
Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
<hr/>	
Edgar Rausch	
Sprache als Unterrichtsmedium	11
<hr/>	
Zum Anliegen dieses Beitrags	12
Merkmale eines effektiven Einsatzes der Unterrichtssprache	15
Mit der Sprache auf die ganze Persönlichkeit wirken	15
Den Zusammenhang zwischen den Zielen, dem Unterrichtsstoff, den Methoden und den sprachlich-kommunikativen Mitteln beachten	15
Gewinn für die Aneignungstätigkeit anstreben	18
Kooperation im Lernen verstärken	25
Zwischenmenschliche Beziehungen fördern	28
Ratschläge	
1. Ratschlag:	
Lehrervorträge wirkungsvoll gestalten	31
<i>Einheit von inhaltlicher und sprachlicher Gestaltung</i>	33
<i>Macht des Wortes nutzen</i>	36
<i>Verstand und Gefühl ansprechen</i>	37
<i>Dialogische Mittel verwenden</i>	38
<i>Redefertigkeiten gehören dazu</i>	40
<i>Fördernde Redundanz einbauen</i>	41
<i>Souveräner Lehrer – freier Vortrag</i>	42
<i>Vorträge auch problembezogen anlegen</i>	44
2. Ratschlag:	
Unterrichtsgespräche so führen, daß sie ihren Namen verdienen	46
<i>Lehrer und Schüler begegnen sich im Gespräch</i>	47
<i>Kluge Einstellung zu den Schüleräußerungen</i>	50
<i>Zurückhaltung bei der Falsch-richtig-Bewertung</i>	50
<i>Lehrerecho vermeiden</i>	51
<i>Zusätzliche Impulse geben</i>	53
<i>Kunst des Fragens beherrschen</i>	55
<i>Fragen nicht einengen</i>	56
<i>Vorsicht bei einfachen Frage-Antwort-Ketten</i>	59

<i>Formen des Gesprächs differenziert einsetzen</i>	64
3. Ratschlag:	
Gemeinsamen Gedankenaustausch organisieren	66
<i>Direkte Schüler-Schüler-Bezüge anstreben</i>	67
<i>Schüler sollen zum Lehrer und zur Klasse sprechen</i>	70
4. Ratschlag:	
Möglichkeiten zur Unterrichtsdiskussion nutzen	73
<i>Thematischen Zündstoff auswählen</i>	74
<i>Diskussionsgrundlage schaffen</i>	77
<i>Podiumsdiskussionen</i>	77
<i>Bedingungen atmosphärischer Art</i>	78
5. Ratschlag:	
Die sprachliche Kommunikation so gestalten, daß sie sich auf die zwischenmenschlichen Beziehungen positiv auswirkt	80
<i>Verhalten des Lehrers – Beispiel für die Schüler</i>	82
<i>Schüler ernst nehmen</i>	82
<i>Sachlich und taktvoll sein</i>	83
<i>Mit dem Ton die Musik machen</i>	85
<i>Lehreräußerungen sollen umkehrbar sein</i>	88
<i>Außersprachliche Mittel beachten</i>	89

Horst Drewelow, Dieter Hess, Helmut Weck	
Hausaufgaben	93

Hausaufgaben – ein Problem?	94
Lehrer im Meinungsstreit	94
Eltern und Schüler bejahen Hausaufgaben – aber ...	97
Weiterführende Lösungen finden und Routine überwinden	100
Warum sind Hausaufgaben unerlässlich, was sollen und was vermögen sie?	102
Hausaufgaben – notwendiger Bestandteil des Aneignungsprozesses	102
Hausaufgaben müssen pädagogisch begründbar sein	106
Die Begründung liegt im Beitrag zur Persönlichkeits- entwicklung	108
Hausaufgaben zur soliden Aneignung des Grundlagen- wissens und -könnens durch alle Schüler	112
<i>Einprägen und Üben</i>	112

<i>Anwenden</i>	113
<i>Systematisieren</i>	113
<i>Kontrolle und Selbstkontrolle</i>	114
Hausaufgaben zur Erstvermittlung?	115
Hausaufgaben und allseitige Persönlichkeitsentwicklung	117
<i>Die Aneignung des in den Lehrplänen geforderten Wissens und Könnens hat komplexe Wirkungen</i>	117
<i>Gesellschaftliche Anforderungen führen zur Schwerpunktbildung</i>	119
<i>Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft zum selbständigen lebenslangen Lernen</i>	120
<i>Schöpferische Eigenschaften entwickeln</i>	122
<i>Politische und moralische Überzeugungen gewinnen und festigen</i>	123
Noch ein paar notwendige Hinweise	125
! X Welche Rolle spielen Hausaufgaben bei der Planung und Vorbereitung des Unterrichts?	127
Auch Hausaufgaben müssen geplant werden	127
Gar kein situatives Reagieren?	128
Unterrichts- und Hausaufgabenplanung sind nicht voneinander zu trennen	129
Was ist beim Erteilen von Hausaufgaben zu beachten?	132
Motivieren	132
Sichern, daß alle Schüler die Aufgaben verstanden haben	135
Methoden und Techniken des Lernens vermitteln	137
Wenn es sinnvoll ist, dann auch bei Hausaufgaben differenzieren	140
Mehr mit freiwilligen Hausaufgaben arbeiten	143
Umfang richtig bemessen	146
Zweckmäßig in den Stundenablauf einordnen	149
Wie sind die Probleme der Kontrolle und Bewertung von Hausaufgaben zu lösen?	151
Kontrollieren – aber wie?	151
Soll und kann ich Hausaufgaben zensieren?	155 •
Was soll bewertet und zensiert werden?	158
Wie sollen nicht angefertigte Hausaufgaben bewertet werden?	159
Was sollte man Eltern über die Anfertigung von Hausaufgaben sagen?	162 •
Welche Hilfe kann und soll gegeben werden?	163
Was Eltern und Schüler bei der Gestaltung der	

Lernbedingungen in der Familie wissen und beachten sollten	164
Ein abschließender Ratschlag – besonders auch für Klassenlehrer und Direktoren	169

Gerhard Witzlack	
Verhaltensbewertung und Schülerbeurteilung	173

Ein Wort an den Klassenlehrer	174
Bewertungs- und Beurteilungsgrundlagen	178
Bezug zum Erziehungsziel	178
Bezug zur Tätigkeit	180
Bezug auf die aktuelle Situation	182
Bezug zur Klassenstufe	183
Bezug zur individuellen Entwicklung	184
Bezug zum pädagogischen Prozeß	187
Bezug zur fachlichen Leistung	188
Bezug zur Klassengemeinschaft	191
Verhaltensbewertung – Pädagogischer Prozeß – Persönlichkeitsentwicklung	195
Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrer und Fachlehrer	201
Einbeziehung der einzelnen Schüler und der Klassengemeinschaft in den Bewertungsprozeß	206
Die verbale Schülerbeurteilung	212
Die Gesamteinschätzung auf dem Jahreszeugnis	213
Die Gesamteinschätzung auf dem Abschluß- oder Abgangszeugnis	215
Gesamteinschätzung und pädagogischer Prozeß	218
Orientierungshilfe für die Erarbeitung der Gesamteinschätzung	223
Verhaltensbewertung und Verhaltenszensur	237
Orientierungshilfe für die Ermittlung der Betragenszensur	238
Orientierungshilfe für die Ermittlung der Fleißzensur	242
Orientierungshilfe für die Ermittlung der Zensur für Mitarbeit	246
Orientierungshilfe für die Ermittlung der Ordnungszensur	250